

Ein merkwürdiger Wiederfund der Flußperlmuschel, *Margaritifera margaritifera* (Linnaeus, 1758), in Mecklenburg

Michael L. Zettler, Rostock

In Mecklenburg-Vorpommern sind 6 Großmuschelarten (Najaden) mit 3 Gattungen der Familie Unionidae heimisch. Leider sind in ganz Deutschland durch Industrie und intensive Landwirtschaft die Bestände in den letzten Jahrzehnten drastisch zurückgegangen. Zwei der sechs Arten (*Unio crassus* und *Pseudanodonta complanata*) sind dadurch an den Rand der Ausrottung gebracht worden und gehören der Kategorie 1 (vom Aussterben bedroht) in den Roten Listen an. Auch die siebente Najaden-Art in Deutschland, *Margaritifera margaritifera* (Familie: Margaritiferidae), ist in ihrer ehemals großräumigen Verbreitung und Häufigkeit stark zurückgedrängt worden und ist vom Aussterben bedroht. Diese Najade stellt an ihren Lebensraum besondere Ansprüche. So besiedelt sie nur stark bis mäßig fließendes, kalkarmes Wasser (Ausnahme in Irland) und benötigt zum Aufwuchs der Jungmuscheln ein durchströmtes unbelastetes (v.a. Nitrat und Phosphat spielen hier eine negative Rolle) Interstitial (BUDDENSIEK et al. 1993, CHESNEY et al. 1993). Wie alle Großmuschelarten durchlebt sie eine frühe parasitäre Phase als Glochidium in Haut- und Kiemenepithelien spezifischer Wirtsfische. *M. margaritifera* kann nur an der Bachforelle und dem Lachs dieses Stadium überleben (BAUER 1979).

Auf Grund der besonderen Ansprüche an die Wasserqualität hat die Flußperlmuschel ihr natürliches Verbreitungsgebiet in Fließgewässern, die aus kalkarmen Urgesteinen entspringen. In Mecklenburg ist diese Art deshalb nicht heimisch. Selbst Boll (1851) nahm noch an, daß die Flußperlmuschel auch in Mecklenburg zu finden sein müßte. Da man sich aber auch am mecklenburgischen Hofe die gewinnbrin-

gende Flußperlmuschelzucht eigen machen wollte, setzte man sächsische Exemplare im Nonnenbach bei der Wanzkaer Mühle aus (WAGNER 1957). Dieses Experiment mußte wie so viele andere Aussetzungsversuche im damaligen Deutschland wegen der Unkenntnis der Lebensraumsprüche dieser Art scheitern. Leider war es dem Autor nicht möglich den genauen Termin des Besiedlungsversuches festzustellen. Ich schätze jedoch, daß er mindestens 100 bis 200 Jahre zurückliegen muß.



Abb.: Schale einer Flußperlmuschel (*Margaritifera margaritifera* L.) aus dem Nonnenbach bei der Wanzkaer Mühle (Mecklenburg)

Am 23.05.95 gelang es dem Autor, im oben genannten Bach eine sehr gut erhaltene Schalenhälfte einer Flußperlmuschel zu finden (Abbildung). Da sich *M. margaritifera* normalerweise in relativ sauren Gewässern aufhält, rechnet man mit einer Dauer von 10 bis 15 Jahren, bis sich die Schale im Wasser aufgelöst hat. Die Schale war jedoch so gut erhalten, daß man annehmen müßte, noch lebende Exemplare im Bach finden zu können. Allerdings ist der Nonnenbach auch sehr kalkreich, was

den Zerfall der Schale enorm verzögert. Ich vermute, daß die Schale entweder vom Sediment eingeschlemmt oder sogar zeitweise an Land gelegen haben muß. Ich denke nicht, daß im Nonnenbach noch lebende Tiere zu finden sind. Auch bei einer maximalen Alterserwartung von etwa 120 Jahren müßten die Flußperlmuscheln im Nonnenbach sich wenigstens einmal erfolgreich fortgepflanzt haben, damit man heute noch lebende Individuen beobachten kann.

Morphometrische Angaben von *M. margaritifera* aus dem Nonnenbach (Mecklenburg), Angaben beziehen sich auf eine Schalenhälfte

Länge in mm	Breite in mm	Höhe in mm	Gewicht in g
114	16	51	44

Buchbesprechung Die Deutsche Alleenstraße

von der Insel Rügen bis zum Fläming
Fotos von Ulf Böttcher, Text von Wolfgang Hoffmann
Mitteldeutscher Verlag GmbH Halle, 1995,
ISBN 3-354-00857-1
120 S., 71 Farbfotos, 54,-DM

Das im Format von Kunstbänden und in ausgezeichnete Ausstattung erschienene Buch ist eines einer mehrteiligen Reihe über andere "Deutsche Straßen", die durch Süd- und Mitteldeutschland führen und meist rein kulturgeschichtliche Objekte als verbindendes Thema haben (Straße der Romanik, Klassikerstraße, sächsische Weinstraße, Straßen der Reformation - allein in diesem Verlag). Die deutsche Alleenstraße, die im Ostseebad Sellin auf Rügen beginnt und dort auch aus der Taufe gehoben wurde, verläuft über Putbus, Stralsund, Grimmen, Demmin, Malchin, Malchow, Röbel, Wessenberg durch unser Bundesland und weiter durch Brandenburg über Rheinsberg, Neuruppin, Nauen, Brandenburg, Belzig, Wiesenburg - meist also abseits der Hauptverkehrsadern.

Der Text behandelt sehenswerte Orte, Schlösser, Parks und Kirchen und die sie umgebende Landschaft an der Alleenstraße und in einiger Entfernung davon (z.B. Teterow und Neustrelitz) in einem kurzweilig zu lesenden, vornehmlich den Geschichts- und Heimatkundebüchern entliehenen Kaleidoskop. Auf die Alleen selbst wird kaum Bezug genommen, weder kulturhistorisch noch naturkundlich (so werden für die rügischen Alleen zwar einige Baumarten genannt, nicht aber die

Literatur:

BAUER, G. (1979): Untersuchungen zur Fortpflanzungsbiologie der Flußperlmuschel (*Margaritifera margaritifera*) im Fichtelgebirge. -Arch. Hydrobiol. 85(2): 152-165

BOLL, E. (1851): Land- und Süßwassermollusken Mecklenburgs. -Archiv des Vereins der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg 5: 3-78

BUDDENSIEK, V., ENGEL, H., FLEISCHAUER-RÖSSING, S., OLBRICH, S., WÄCHTLER, K. (1993a): Studies on the chemistry of interstitial water taken from defined horizons in the fine sediment of bivalve habitats in several northern German lowland waters. II: Microhabitats of *Margaritifera margaritifera* L., *Unio crassus* (Philipsson) and *Unio tumidus* Philipsson. -Arch. Hydrobiol. 127: 151-166.

CHESNEY, H.C.G., OLIVER, P.G., DAVIS, G.M. (1993): *Margaritifera durrovensis* Phillips, 1928: Taxonomic status, ecology and conservation. -J. Conch. 34: 267-299

WAGNER, A. (1957): Walter Karbe ... der sich die Heimat erwanderte. -Carl Hinckel Verlag, Rostock, 190pp

Autor:

Michael L. Zettler

Universität Rostock, WB Meeresbiologie

Freiligrathstr. 7/8, 18051 Rostock

hier für Deutschland einmalig prägende Rotbuche!). Die Begriffe Linden- oder Eichenallee finden sich wohl in dem ganzen Buch nicht. Die Verstümmelung von Alleenbäumen zugunsten des Schwerlastverkehrs wird kurz erwähnt. Die Bemühungen des Naturschutzes zur Erhaltung der Alleen vor und nach der Wende sind auch kein Thema. Einige Textstellen sind fehlerhaft - z.B. Kreidefelsen am Kap Arkona, das Jahr der Zerstörung des Schlosses Remplin durch Brand, Herman Göring als Jäger am Ostufer der Müritz (?), das Rhinluch, das zu den "wichtigsten Kranichbrutplätzen" zählt, wo "etwa 16 000 dieser eleganten Vögel jährlich Quartier nehmen". Da wird Fritz Reuter auch mal zu Ernst Reuter. Die Farbfotos des Buches, die meist in den frühen Morgenstunden oder gegen Abend aufgenommen wurden, sind durchweg sehr schön und gleichen manchmal Gemälden (S.18 : Allee bei Vilmnitz). Aber es sind für das Thema des Buches zu wenige - 5 aus Mecklenburg-Vorpommern (davon 2 vom selben Standort aufgenommen und diese auch noch für den Schutzumschlag und die innere Einbanddecke benutzt) und 6 aus Brandenburg. Es gibt an der offiziellen Alleenstraße, die begrifflicherweise nicht auf ganzer Strecke eine solche ist, unzählige Motive zu diesem Thema, mehr noch an den Straßen der Umgebung.

Das Buch wurde offensichtlich schnell für eine Marktlücke hergestellt. Es wirbt durchaus für die Schönheiten und Eigenarten der beiden nordöstlichen Bundesländer - nur: das Buch über die deutsche Alleenstraße müßte erst noch fotografiert und geschrieben werden!

K. G.